

INNOVATION

Bei Bruno fährt Nachhaltigkeit mit

Die Krise als Chance nutzen - das ist leichter gesagt, als getan. Doch in Löchgau ist genau das passiert. Drei leidenschaftliche Camper haben gemeinsam einen Mini-Wohnwagen entwickelt. Was zunächst nur als reine Privatsache geplant war, hat sich zu einem Geschäftsmodell entwickelt.

LÖCHGAU

VON DOROTHEE KAUER

Bruno fällt auf. Dabei ist der „Squaredrop Camper“, der mit einem Anhänger ans Auto gekoppelt wird, nur 1,85 Meter hoch und nicht mal zwei Meter breit. Mit wenigen Handgriffen allerdings wird er breiter: Peter Schneewolf öffnet eine Klappe an der Außenwand und zieht eine kleine Küchenzeile samt Gaskocher und Spülbecken heraus. Das Innere des Kleinstwohnwagens besteht vor allem aus einem Bett und viel Stauraum. Drinnen verdeutlicht sich auch Schneewolfs Aussage, dass der komplette Aufbau aus Holz besteht. Das sorgt nicht nur für ein tolles Raumklima, sondern sei auch sehr nachhaltig. Und gerade Letzteres ist Schneewolf, Daniel Blum und Markus Gärtner sehr wichtig. Die drei Männer haben gemeinsam an Bruno getüftelt; sie wollten einen Camper, der das Beste aus Wohnmobil, Zelt und VW-Bus vereint. „Während des Bauens ist die Geschäftsidee entstanden“, erklärt Schneewolf. Mittlerweile wurde „Kuckoo Camper“ gegründet. Ein wesentliches Merkmal: Dort wo es machbar und sinnvoll sei, „setzen wir auf Nachhaltigkeit und Regionalität“. Die Stahlträger beispielsweise fertigt eine Bönninger Firma.

Er und Gärtner sind Geschäftsführer der Löchgauer Firma Aida Werbung. Ihre Arbeit ist stark mit Messen und Veranstaltungen verbunden und spürt damit deutlich die Auswirkungen der Pandemie. Von der Existenz bedroht seien sie aber nicht, sagt der Geschäftsführer. Schon früh habe man beispielsweise Schutzscheiben produziert. Doch da sie seit mittlerweile 26 Jahren mit Messebauern zusammenarbeiten, wissen sie, wie schlecht es dieser Branche derzeit geht. Und genau deswegen haben sie – als klar war, dass die Mini-Wohnwagen kein reines Privatvergnü-



Mobil auf zwei Rädern: Peter Schneewolf ist glücklich über den kleinen Camper. Maßarbeit: die ausziehbare Küchenzeile.



Fotos: Andreas Becker



Stück für Stück: Bruno wird zusammengebaut.



Zimmer mit Aussicht: Im Inneren ist auch Platz für einen kleinen Tisch.

gen bleiben sollen – bei Messebauern nachgefragt, ob sie Bruno in Lizenz bauen möchten. Denn: „Jeder Wagen ist ein kleiner Schritt und mindert die Existenznöte etwas.“ Das Interesse war groß. An einem Wochenende kamen sie aus Starnberg und Nürnberg, haben gemeinsam in der Löchgauer Halle gearbeitet, Maß genommen, Holzteile zusammengesteckt und dann war der rund 530 Kilogramm leichte Camper samt Dach- und Seitenfenstern fertig.

Die Begeisterung der Beteiligten hielt auch nach dieser Arbeit an und jetzt wird Bruno also auch bei München und in Oberfranken gebaut. Von der Logistik her

ist das kein Problem: „Wir haben die Daten professionell erstellt, damit kann Bruno auf fast jeder Fräsmaschine gefertigt werden“, erklärt Peter Schneewolf. Und Messebauer seien in der Regel gut ausgerüstet und hätten solche Maschinen. Auch das sei ein Beitrag zur Nachhaltigkeit, denn so müsse das benötigte Holz nicht quer durch Deutschland gefahren werden, sondern werde jeweils vor Ort verarbeitet. Die Wagen sollen dort gebaut werden, wo sie verkauft werden. Die Ausstattung kann erweitert werden. So ist beispielsweise eine Solaranlage auf dem Dach möglich.

Die Brunos, die gebaut werden, stehen

zum Verkauf. Auf Bestellung werden die Mini-Wohnwagen derzeit nicht gefertigt. Ein Camper steht zudem zur Vermietung bereit für diejenigen, die ihn mal ausprobieren möchten. Die Erfahrung hat gezeigt: Überall, wo der Mini-Camper auftaucht, stößt er auf reges Interesse. Das animiert die Löchgauer zum Weitermachen – Bruno bekommt noch dieses Jahr eine Schwester. „Emma ist runder und hat eine große Klappe“, sagt Peter Schneewolf und lacht.

INFO: Weitere Informationen zu Bruno gibt es im Internet unter www.kuckoo-camper.de.